

Klimapolitik - *Volle Energie für's Klima*

Der Klimawandel ist das Thema, das viele Menschen bewegt und die sich zu Recht Sorgen um ihre Zukunft machen, um die Zukunft unserer Erde. Unsere Erde befindet sich im Klimanotstand. Deshalb wurde vielerorts der Klimanotstand ausgerufen, mit dem Ziel, die hohe Priorität des Klimaschutzes deutlich zu machen und zu bekräftigen, dass Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung und zum Stopp der Klimaerwärmung schnellstmöglich umgesetzt werden müssen

Die Klimakrise und ihre Folgen sind bei uns in Bayern längst angekommen. Dürre, Hitze, Starkregen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Das wirkt sich auf unser Leben, unsere Gesundheit, unsere Natur und unsere Wirtschaft aus. Klimaschutz hat für uns GRÜNE absolute Priorität. Und auch hier gilt: Klimaschutz fängt in den Kommunen und bei uns selbst an. Wir müssen umstellen auf sauberen Strom aus erneuerbaren Energien, eine klimaneutrale Wärmeversorgung und umweltfreundliche Mobilität. Um die schlimmsten Folgen der Klimakrise abzumildern, gehört aber auch ein wirksamer Hochwasserschutz vor der zunehmenden Gefahr durch Überschwemmungen dazu. Wir GRÜNE werden den ökologischen Hochwasserschutz konsequent vorantreiben und den Flüssen wieder mehr Raum geben.

Seit 2011 gibt es das Regionale Klimaschutzkonzept. Dieses gibt vor, dass der CO₂-Ausstoß in der Region bis 2030 um 55% gegenüber dem Bezugsjahr 2009 reduziert werden soll. Schon jetzt zeigt sich aber, dass trotz aller bereits ergriffenen Maßnahmen das dort angestrebte Ziel mit dem bisherigen Ausbau der Photovoltaik, der Solarthermie und der Windenergie wohl nicht erreicht werden kann. Mit der Paris-Erklärung hat sich die Staatengemeinschaft auf einen Zielwert für die Klimaerwärmung von möglichst 1,5 Grad verständigt, der ein früheres Erreichen der Reduktionsziele erfordert.

Diese Klimaschutzziele können jedoch nur mit konsequenten, ambitionierten Maßnahmen erreicht werden und auch nur, wenn viele Menschen, politische Gremien, Kommunen, Unternehmen u.v.m. sich an der Umsetzung von Maßnahmen zur Zielerreichung beteiligen.

Grüne Klimaschutzpolitik im Landkreis Augsburg heißt für uns deshalb:

- Der Landkreis erarbeitet eigenständige Zielvorgaben zu Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens. Dabei sollen die nötigen Maßnahmen benannt werden, die auf Landkreisebene ergriffen werden müssen um das Ziel zu erreichen.
- Bei Entscheidungen des Landkreises soll ein Klimacheck prüfen und transparent machen, welche Auswirkungen der jeweilige Beschluss auf das Klima hat und Kompensationsmöglichkeiten aufzeigen.
- Auch die Landkreisverwaltung ist gefordert alle Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer wirksamen CO₂-Reduzierung beitragen können. Deshalb wird ein Energiemanagementsystem für alle landkreiseigenen Liegenschaften eingerichtet mit dem Ziel, den Strom-, Wärme- und Wasserbedarf des Landratsamts und seiner Liegenschaften zu erfassen, mit anderen Objekten vergleichen und in der Folge durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich senken zu können.

- Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird einmal im Jahr über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Erreichung der konkreten, überprüfbaren Zielsetzungen sowie der effektiven Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen berichtet.
- Das Personal der Klimaschutzabteilung ist entsprechend der dringend nötigen Mehraufgaben entsprechend um mindestens eine Vollzeitstelle zu erhöhen.
- der Landkreis unterstützt Städte und Gemeinden bei der Umsetzung lokaler Klimaschutzkonzepte und das regionale Klimaschutzprogramm wird fortgeschrieben und an die Pariser Klimaschutzziele angepasst.
- der Landkreis verwendet mehr regionale, bio- und fair produzierte Produkte.
- Wir setzen uns für Erhalt, Ausbau und Vernetzung unserer Wälder, Biotop und Naturflächen ein.
- Wir wollen den Schienenverkehr ausbauen, sodass weniger Autos unsere Straßen verstopfen und unsere Luft belasten.
- Wir verstehen den klimagerechten Umbau der Energieversorgung als Chance. Er bekämpft die Klimakrise, schafft Arbeitsplätze und macht unabhängiger von Energieimporten.

Verkehrspolitik - *Wir setzen auf Bahn, Bus und Rad*

Klimaschutz braucht eine ökologische und gerechte Verkehrswende. Die Klimaschutzabteilung im Landratsamt ist inzwischen auch auf Initiative unserer GRÜNEN Kreistagsfraktion hin, zur Stabsstelle Mobilität und Klimaschutz erweitert worden. Die neu etablierte Mobilitätsmanagerin hat die Aufgabe ein abgestimmtes Mobilitätskonzept für den Landkreis zu erarbeiten; Bestandteil davon ist auch das Radverkehrskonzept für den Landkreis, das gerade erarbeitet wird.

Das ist nur konsequent, denn Klimaschutz und umweltfreundliche Mobilitätsgestaltung gehören zusammen. 25 % der Emissionen im Wirtschaftsraum Augsburg stammen vom Verkehr: daraus folgt, dass ohne Verkehrswende Klimaschutzziele nicht zu erreichen sind.

Die Mobilität der Zukunft ist umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar, intelligent, vernetzt und emissionsarm.

Wir GRÜNE wollen Bahn und Bus, Fuß- und Radverkehr so attraktiv machen, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für alle bieten. Der Umstieg auf Alternativen jenseits des Autos ist unser klares Ziel für eine gesunde Umwelt, weniger Lärm und mehr Lebensqualität in unseren Ortschaften und damit in unserem Landkreis.

Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrräder und Pedelecs, Carsharing-Angebote und eine gute Vernetzung aller Verkehrsmittel.

Emissionsfreie Mobilität wollen wir durch die Förderung der Elektromobilität in den Kommunen voranbringen, die Ladeinfrastruktur ausbauen und schrittweise auf emissionsarme und emissionsfreie Busse umstellen.

Wir wollen einen attraktiven und günstigen ÖPNV realisieren. Wir unterstützen ergänzende Angebote wie Bürgerbusse oder Anrufsammeltaxis. Die Chancen der Digitalisierung wollen wir nutzen, um beispielsweise den ÖPNV mit nachfrageorientierten Angeboten auszubauen. Jeder Ort in Bayern soll von morgens fünf Uhr bis Mitternacht öffentlich erreichbar sein.

Wir GRÜNE machen unseren Landkreis zum Fahrradlandkreis.

Menschen wollen mit dem Fahrrad im Alltag sicher und komfortabel unterwegs sein und das Rad für eine Fahrt ohne Umwege bequem mit anderen Verkehrsträgern wie dem Bus oder Carsharing kombinieren können. Dafür wollen wir als Landkreis und in den Kommunen mehr in Sicherheit, Qualität und Attraktivität des Radverkehrs investieren. Wir wollen, dass auch in den Kommunen Radverkehrskonzepte erarbeitet werden und Radverkehrsbeauftragte benannt werden um dem Thema einen höheren Stellenwert zu geben. Wir setzen uns für breite und sichere Radschnellwege ein, die Wohnorte und Arbeitsplätze der Menschen miteinander verbinden und gerade für die Nutzung von E-Bikes besonders geeignet sind.

Wir GRÜNE machen unseren Landkreis fußgängerfreundlich

Wir Grüne gestalten unsere Ortschaften fußgängerfreundlich. Menschen, die zu Fuß gehen, wollen wir in der Verkehrsplanung stärker berücksichtigen. Kurze Wege, fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen, Mittelinseln auf Straßen, schattenspendende Bäume entlang der Wege, breitere Fußwege, Tempo 30 innerorts – all das gehört für uns zu einer fußgängerfreundlichen Planung.

Grüne Verkehrspolitik im Landkreis Augsburg heißt für uns deshalb:

- Wir wollen B17, B300 und A8 durch die Stärkung des Schienenverkehrs entlasten. Dafür wollen wir in Gleise investieren, statt mit neuen Straßen noch mehr Autoverkehr anzulocken.
- Wir fordern die schnelle Umsetzung bürgerfreundlicher und flexibler Nahverkehrsangebote – nach Augsburg-Stadt und für den Umlandverkehr. Dabei soll insbesondere das Preisangebot attraktiver werden.
- Wir setzen uns für den Ausbau und die Vernetzung der Radverkehrswege und Schnellradwege in unserem Landkreis ein.
- Die Staudenbahn muss reaktiviert, Tramlinien von und nach Augsburg verlängert und vertaktete Regio-S-Bahnen ausgebaut werden.
- Die barrierefreie Sanierung der Bahnhöfe muss mit Nachdruck vorangetrieben werden. Darüber hinaus sollen Pendler*innen durch zusätzliche Park&Ride-Angebote und sichere Unterstell- und Abschließmöglichkeiten von Fahrrädern und E-Bikes zum Umstieg auf den ÖPNV motiviert werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Radverkehrskonzeption und das Mobilitätskonzept dann auch vom Papier in die tatsächliche Umsetzung kommen. Die nötigen Haushaltsmittel müssen dafür bereitgestellt werden.
- Nicht aus der Verantwortung lassen dürfen wir dabei die Bundes- und Landespolitik. Diese muss den Kommunen, den Verkehrsverbänden viel mehr Geld zur Verfügung stellen um eine Verkehrswende vor Ort umsetzen zu können. Dafür haben wir die klare Unterstützung unserer GRÜNEN Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Energiepolitik - *Effizienz steigern, erneuerbare Energien ausbauen*

Wir wollen, dass der Landkreis Augsburg bis 2030 klimaneutral ist. Dazu müssen wir lokale Klimakonzepte entwickeln und umsetzen. Und wir müssen ein systematisches Energiemanagement für die Landkreisliegenschaften etablieren.

Wir wollen, dass die Solaroffensive des Landkreises deutlich ausgebaut wird. Deshalb muss in die Beratungen zu energetischer Sanierung, Photovoltaik und Solarthermie sowie zu den Möglichkeiten regenerativ erzeugter Wärme im ländlichen Raum mehr investiert werden. Es muss gelingen, den Zubau an regenerativer, CO₂-neutraler Energiegewinnung (Wärme und Strom) zu verdoppeln. Dabei wollen wir, dass durch Beratungen auch zu Fördermöglichkeiten konkret vor Ort vor allem auch Eigentümer*innen von Altimmobilien in die Energiewende aktiv miteinbezogen werden.

Ebenso wichtig ist die dezentrale Energieversorgung. Wir fordern, dass der Landkreis in landkreiseigene Biogas- und Photovoltaikanlagen auf eigenen Liegenschaften investiert und den Ertrag seinen Bürger*innen zur Verfügung stellt. Dazu muss das Konzept der Abfallwirtschaft überarbeitet werden. Beispielsweise fahren die Augsburger innerstädtischen Busse mit Bioerdgas, das aus der Abfallentsorgung gewonnen wird und deshalb kostengünstig ist. Das Bioerdgas entsteht aber auch aus den Abfällen der Braunen Bio-Tonne aus dem Landkreis. Hier müssen mehr finanzielle Mittel in einen günstigen ÖPNV auf dem Land zurückfließen.

Grüne Energiepolitik im Landkreis heißt für uns deshalb:

- Wir unterstützen Ausbau und Fortschreibung der Solaroffensive des Landkreises.
- Wir wollen bis 2030 die Liegenschaften des Landkreises und die Landkreisverwaltung klimaneutral machen.
- Wir wollen die Beratung von Bürger*innen bei der energetischen Sanierung und bei dezentraler Energieversorgung ausbauen.

Umwelt-, Natur- und Artenschutzpolitik – für einen nachhaltigen und ökologischen Landkreis

Wir GRÜNE stehen für **saubere Luft, sauberes Wasser** und eine intakte Natur. Für den Erhalt der Natur, der Wälder, des Grüns in unserem Landkreis und seines Artenreichtums. Für **gesunde Lebensmittel, ein intaktes Klima und hohe Lebensqualität**. Und zwar für alle, überall in unserem Landkreis.

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt. Die Verantwortung für uns Menschen und für unsere natürlichen Lebensgrundlagen jetzt und in Zukunft treibt uns an. Entschieden treten wir deshalb Klimaerhitzung, Schadstoffen in der Umwelt, Artenschwund und Landschaftszerstörung entgegen. Und zwar hier und heute.

Unser Landkreis ist reich an vielfältigen und naturnahen Landschaften, an Tier- und Pflanzenarten. Aber diese sind bedroht, durch Flächenverbrauch, zunehmenden Verkehr oder wachsenden Gifteinsatz.

Wir alle brauchen es zum Leben: Wasser. **Deshalb hat sauberes Wasser für uns höchste Priorität:** rückstandsfreies Trinkwasser, unbelastetes Grundwasser, plastikfreie Flüsse als Lebensraum für Mensch und Natur.

Es ist unsere Verantwortung, sauberes Wasser für künftige Generationen, Tiere und Pflanzen zu bewahren – und zwar ohne Düngemittel, Hormone und Antibiotikarückständen, Giftstoffen und multiresistenten Keimen.

Mittlerweile ist (fast) allen klar, dass wir den Artenreichtum zum Leben brauchen. **In der Natur hängt alles mit allem zusammen:** Bienen und andere Insekten bestäuben Pflanzen, Insekten halten Biotope am Leben und zahlreiche Pflanzen sind auf Tiere angewiesen. Kurz: **Zu einer intakten Natur gehört Artenreichtum.**

Mit dem historischen Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ist ein Bündel an Maßnahmen für mehr Artenschutz in Bayern auf den Weg gebracht. Wir werden gemeinsam mit unseren Landtagskolleg*innen darauf achten, dass diese Maßnahmen auch tatsächlich zeitnah umgesetzt werden. Wir GRÜNE wollen die Artenvielfalt allerorts im Landkreis erhalten. Wir wollen den Flächenverbrauch begrenzen, die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen und dazu Natur- und Landschaftsschutzgebiete weiterentwickeln und Biotope besser vernetzen.

GRÜNER Umwelt-, Natur- und Artenschutzpolitik im Landkreis heißt für uns deshalb:

- Grünflächen und Bäume sind wichtige Lebens- und Erholungsräume, Bäume liefern Sauerstoff, spenden Schatten, binden CO₂ und verbessern das Mikroklima. Es gilt, alte Bäume zu erhalten und neue zu pflanzen.
- Wir wollen einen pestizidfreien Landkreis. Auf den Flächen des Landkreises sollen keine Pestizide eingesetzt werden dürfen. Dies gilt auch für neu verpachtete landwirtschaftliche Flächen des Landkreises
- Eine naturnahe Bewirtschaftung der Wälder und unbelastete Gewässer sind die Voraussetzungen, um Menschen, Pflanzen und Tieren eine gute Lebensgrundlage zu geben. Wir wollen mehr Lebensraum für Insekten, Bienen, Schmetterlinge und Vögel schaffen mit Blühwiesen und artenreichen Wegrändern statt abrasierter Grasstreifen.
- Wir wollen den als Bannwald geschützten Lohwald bei Meitingen erhalten.
- Wir setzen uns für eine ökologische Landwirtschaft ein und arbeiten dazu partnerschaftlich mit den Landwirt*innen zusammen.
- Wir wollen einen runden Tisch mit Naturschutzverbände, Landwirt*innen und Bürger*innen etablieren, der gemeinsam Maßnahmepakete für konkrete Verbesserungen und entsprechende Umsetzungsstrategien entwirft.
- In Einrichtungen des Landkreises und im Beschaffungswesen des Landratsamtes soll zukünftig beim Einkauf auf regional, bio und fair erzeugte Produkte geachtet werden.
- Wir wollen die Regionalvermarktung von regionalen Lebensmitteln stärken.
- Wir setzen uns für gutes Essen, möglichst biologisch, regional und fair und gegen die Verschwendung von Lebensmitteln in den Einrichtungen des Landkreises ein. Wir wollen, dass der Landkreis (und seine Kommunen) hier mit gutem Beispiel vorangeht. Die Chancen als „Ökomodellregion“ müssen genutzt werden
- Der Flächenverbrauch im Landkreis muss stark begrenzt werden. Wir wollen die Grünflächen in unserer Heimat erhalten. Dies gilt insbesondere für den Straßenbau und die Anlage von Autoparkplätzen. Wir legen Wert darauf, dass gerade beim Neubau von Industrie und Gewerbe mehrstöckig gebaut wird – in die Höhe und in die Tiefe, damit nicht noch mehr von unseren wertvollen Grünflächen zu gebaut wird.
- Wir brauchen mehr Gewässerschutz auch auf kommunaler Ebene und die ökologische Aufwertung unserer Gewässer. Nach den Starkregenereignissen in den vergangenen Jahren brauchen wir in unserem Landkreis ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept.

- Wasser, das Lebensmittel Nummer 1, muss sauber, bezahlbar und in öffentlicher Hand bleiben. Wir müssen weiter in die Modernisierung unserer Kläranlagen investieren, um den Eintrag von Mikroschadstoffen, Arzneimitteln oder multiresistenten Keimen zu senken.
- Lichtverschmutzung kann das gesamte ökologische System aus dem Gleichgewicht bringen. Für Insekten werden Straßenlaternen oft zur tödlichen Falle. Deshalb wollen wir, dass in Zukunft Kreisstraßen (und die GRÜNEN in unseren Städten und Gemeinden) die gemeindlichen Straßen- und Wegebeleuchtungen zügig auf LED warmweiß-Licht umstellen, dem Leuchtmittel mit der geringsten Anziehungskraft für Insekten.

Problem Plastik – Abfallverwertung

Etwa 10 Millionen Tonnen Plastikmüll landen jährlich in der Umwelt und vor allem in den Weltmeeren. Die Größe des „Müllstrudels“ im Pazifik betrug lt. Plastikatlas 2019 357 386 km², das ist 4,5 mal die Fläche von Deutschland. Dieser Kunststoff zerfällt in Mikroplastik und gelangt so in die Nahrungskette. Bereits 90 Prozent der Menschen haben Plastikbestandteile im Blut. Trotz dieser Zahlen wird noch immer sehr sorglos mit Kunststoff und Verpackungen umgegangen. Wir brauchen Strategien zur Plastikvermeidung.

Unsere Ziele sind deshalb:

- Wir wollen einfache Modelle der Mülltrennung – wie etwa die Wertstofftonne
- Wir wollen die Initiativen zur Plastikvermeidung fördern und unterstützen
- Wir wollen, dass der Landkreis in seinem Zuständigkeitsbereich Plastik vermeidet bzw. die Verwendung reduziert.
- Wir wollen wirtschaftliche Anreize zur Müllreduktion setzen. In der Produktion soll gezielt auf Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft angesetzt werden. Hierzu wollen wir Unternehmen in unserem Landkreis auffordern, beraten und unterstützen

Wohnungspolitik - *bezahlbar wohnen, sozial und gemeinwohlorientiert*

Wohnen ist eine soziale Frage. Wohnen ist eine Grundvoraussetzung für soziale Teilhabe. Wir wollen, dass das Zuhause bezahlbar bleibt, dass es genügend Wohnraum für alle gibt und Obdachlosenunterkünfte überflüssig werden. Mieten und Immobilienpreise haben sich auch in unserem Landkreis in den letzten Jahren stark erhöht. Gestiegene Wohnkosten werden für sehr viele Menschen mit geringen und mittleren Einkommen zu einem großen Problem; Ängste vor dem Verlust der Wohnung nehmen entsprechend zu. Das schlägt einen Spalt in unsere Gesellschaft. Der soziale Zusammenhalt geht verloren. Zunehmend getrennte Wohnorte und Lebensbereiche von Alten und Jungen, Armen und Reichen, Familien und Singles verstärken die Spaltung.

Wir müssen neuen Wohnraum schaffen und gleichzeitig Leerstände verhindern. Den Kommunen kommt hier eine große Verantwortung zu, denn sie bestimmen wo und wie gebaut werden darf. Deshalb sollen Kommunen beim Wohnungsbau einen relevanten Anteil (mindestens 30%) mietpreisgebundener Wohnungen vorgeben und selbst in den sozialen Mietwohnungsbau investieren. Der Neubau von Wohnungen muss weiter vorankommen, denn ohne neue Wohnungen wird sich die Wohnungsknappheit nicht ändern.

Der Landkreis kann die Kommunen hier beratend unterstützen und die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises stärken um selbst mehr zu bauen: finanziell und personell. Aber auch Bauherrengemeinschaften, Genossenschaften und alternative, gemeinschaftliche Bau-Wohnformen, die preiswert Wohnraum schaffen, müssen unterstützt werden. Sei es durch eine gute Beratung über rechtliche Voraussetzungen, Fördermöglichkeiten und Wegweisung.

Grüne Wohnungspolitik im Landkreis Augsburg heißt für uns deshalb:

- Einrichtung einer Fachstelle Wohnen. Insbesondere Menschen mit sozialen Schwierigkeiten, aber zunehmend auch alleinerziehende Frauen und Familien mit Kindern sind von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedroht oder schon betroffen. Um sie beim Erhalt des Wohnraums zu unterstützen, wollen wir im Landratsamt eine Fachstellen einrichten, in denen Ansprechpartner*innen der Jobcenter, der Sozialämter, der Bau- und Wohnungsaufsicht, von Sucht- und Schuldnerberatungsstellen und der Mieter*innenberatung zusammenwirken. ..
- Dazu soll die Wohnraumbörse, die auf GRÜNEN Antrag hin im Landratsamt eingerichtet worden ist, entsprechend ausgebaut werden. Bisher wendet sich die Wohnraumbörse an Vermieter*innen, die bereit sind, an einer der Personengruppen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, die häufig Probleme haben eine Wohnung zu finden (alleinerziehende Mütter und Väter - Familien und Personen, die existenzsichernde Leistungen nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) oder SGB XII (Sozialhilfe) beziehen, Familien und Personen in anderen schwierigen Lebenslagen, anerkannte Asylbewerber*innen. Das ist gut so, aber nicht ausreichend.
- Wir brauchen eine zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle. Dort soll es ein Angebot zur Beratung und Unterstützung von Menschen geben, die z.Bsp. von ihrer Wohnung in eine kleinere Wohnung umziehen wollen, weil ihnen ihre bisherige Wohnung zum Beispiel zu groß geworden ist oder nicht barrierefrei ist.
- Wir wollen einen regelmäßigen Runden Tisch „Wohnen“ einrichten, mit allen Akteur*innen im Bereich Wohnen mit dem Ziel, ein klares Konzept für eine aktive Wohnungsvermittlung, für ein Wohnungs-Leerstandsmanagement und für die Schaffung von mehr Wohnraum für alle sozial benachteiligten Menschen im Landkreis zu erarbeiten.
- Wir wollen mit unseren GRÜNEN Vertreter*innen in Gemeinden und Städten flächensparend neuen, preiswerten Wohnraum schaffen. Mindestens 30% davon sollen mietpreisgebunden sein (Planungshoheit der Kommunen). Der Landkreis soll selbst in den sozialen Wohnungsbau investieren und dafür die personellen und finanziellen Mittel der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises entsprechend erhöhen.

Sozialpolitik - *alle gehören dazu*

Wir wollen in unserem Landkreis die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben für alle ermöglichen. Egal ob jung oder alt, Mann oder Frau, sozial benachteiligt oder mit Behinderung. Wir wollen gleiche Bildungschancen für alle Landkreiskinder, egal aus welcher Familie mit welchem finanziellen Hintergrund, egal aus welchem Land sie kommen, damit alle die gleichen Zukunftschancen haben.

Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen und transparente politische Entscheidungen sind die Grundlagen für einen lebendigen Landkreis und dafür, dass sich die Landkreisbürger*innen mit ihrem Landkreis identifizieren.

Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, die schon länger hier leben und derer, die neu zugewandert sind. Wir wollen den Zusammenhalt in Vielfalt fördern. Wir GRÜNE setzen uns ein für eine freie, eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft und wir stehen an der Seite der zivilgesellschaftlichen Initiativen im Kampf gegen Rassismus und rechte Gewalt. Menschenfeindlichkeit und rechte Hetze haben bei uns nichts zu suchen.

Inklusive Gesellschaft

“Es ist normal, verschieden zu sein” Richard von Weizsäcker (1993)

Um Menschen mit Behinderung besser zu unterstützen und im Landkreis eine inklusive Gesellschaft zu fördern, wurde im April 2015 vom Kreistag der Kommunale Aktionsplan Inklusion zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention beschlossen. Er enthält Maßnahmen, die der Landkreis selbst umsetzen will und Empfehlungen an die Gemeinden und an weitere Beteiligte. Diese gilt es nach und nach umzusetzen. Inklusion im Sportbereich muss ebenso vorangebracht werden. Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung einen gleichberechtigten Zugang zum Sport haben.

Unsere Ziele:

- Wir GRÜNE wollen inklusive und barrierefreie Kommunen in unserem Landkreis.
- Behindertenbeauftragte oder Inklusionsbeiräte vor Ort, um die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung zu stärken.
- Barrieren aller Art müssen abgebaut werden. Dies gilt für die Zugänglichkeit von Gebäuden und Veranstaltungen bis hin zu barrierefreien Webseiten. Informationen der kommunalen Verwaltungen, des Landkreises sollen bedarfsgerecht in Leichter Sprache und Gebärdensprache möglich sein.
- Deshalb wollen wir inklusive Sportangebote weiterentwickeln und an die speziellen Anforderungen von Menschen mit Behinderung anpassen. Deshalb wollen wir die Einrichtung barrierefreier Umkleidekabinen, Sanitäranlagen, Spiel- und Sportflächen sowie barrierefreier Zugänge zu Sportstätten fördern und unterstützen.

In Würde und selbstbestimmt alt werden im Landkreis

Das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises ist konsequent und zeitnah umzusetzen und regelmäßig fortzuschreiben. Es gilt der Grundsatz " ambulant vor stationär". Die meisten Menschen wollen in ihrem gewohnten Umfeld alt werden. Deshalb unterstützen wir ein nachbarschaftliches und generationenübergreifendes Miteinander.

Unsere Ziele:

- Wir wollen Betreuungs- und Wohnformen außerhalb des Alten- und Pflegeheims fördern. Dafür bedarf es verschiedener Wohn- und Versorgungsformen, wie betreutes Wohnen, Wohnen in Mehrgenerationenhäusern und das Wohnen in den eigenen vier Wänden mit Versorgungssicherheit.
- Wir wollen für ambulant betreute Wohngemeinschaften fachliche Unterstützung und aufmerksame Begleitung durch die Heimaufsicht und andere Fachbehörden um Fehlentwicklungen vorzubeugen und somit Bewohner*innen ggfs. besser schützen zu können

- Die Zahl der Demenzkranken wird in Zukunft weiter ansteigen, das muss bei der Planung von entsprechenden Pflegeplätzen und Unterstützungsangeboten berücksichtigt werden.
- Pflegende Angehörige brauchen Entlastung, dafür braucht es mehr Kurzzeitpflege- und Tagespflegeplätze, auch für Menschen mit Behinderung.
- Wir wollen Kommunen, Träger entsprechender Einrichtungen und entsprechende Interessensgemeinschaften, sowie die Etablierung von Senior*innenbeiräten mit einem breiten Beratungs- und Förderangebot unterstützen.

Beteiligung und Teilhabe Aller ermöglichen

Beteiligung ist ein wesentliches Merkmal einer lebendigen Demokratie. Mitreden, Mitmachen, Mitbestimmen, Mitentscheiden und Mitverantworten sind Voraussetzungen für Teilhabe und Identifikation mit unserer Gesellschaft und damit auch für den sozialen Zusammenhalt. Deshalb wollen wir die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen und von Menschen mit Behinderung ebenso stärken wie die Teilhabe und Beteiligung junger Menschen oder zugewanderter Menschen und das bürgerschaftliche Engagement von ihnen und für sie fördern. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung von Senior*innenbeiräten und Inklusionsbeiräten, sowie klare Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen in den Kommunen - aber auch auf Kreisebene zur besseren Vernetzung der kommunalen Beiräte.

Jugendbeteiligung

Ganz aktuell wird der Teilplan Jugendarbeit für den Landkreis Augsburg - unter dem Aspekt der „Jugendbeteiligung“ fortgeschrieben.

Darin wird ausgeführt: „Die möglichst frühe Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Bereichen (von Familie über Schule bis hin zu Gesellschaft und Politik) fördert die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit: Kinder und Jugendliche erleben, dass sie ernst genommen werden, aus eigener Kraft etwas bewirken und verändern können und entwickeln damit Vertrauen in ihre Stärken. Diese Erfahrungen haben Auswirkungen auf Beziehungen, auf die Bereitschaft, schwierige Aufgaben zu lösen und auf das Selbstwertgefühl. Kurzum: Sie machen stark. Aber auch wir, die Gesellschaft, der Landkreis und seine Städte, Märkte und Gemeinden gewinnen durch Jugendbeteiligung.

Beteiligung ist ein wesentliches Merkmal einer lebendigen Demokratie“.

Ein aus unserer Sicht sehr wichtiges Projekt der Kommunalen Jugendarbeit ist die Erarbeitung einer Fortbildungsreihe Gesamtkonzept zur Demokratiebildung an Schulen

Integrationsbeirat auf Landkreisebene

Im November 2019 hat der Landkreis beschlossen einen Integrationsplan zu erarbeiten um Gemeinden und Neuzugewanderte bei der Integration zu unterstützen.

Eine wichtige Funktion kommt hierbei wiederum den Kommunen zu, denn Integration findet vor Ort statt. Eine gelingende Integrationspolitik fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, stabilisiert die Demokratie und mindert somit die Gefahr von Konflikten. Integration betrifft grundsätzlich alle Lebensbereiche.

- Wir wollen daher die Einrichtung eines Integrationsbeirats auf Landkreisebene

Gleiche Bildungschancen für Alle

Bildung findet an vielen Orten statt. In den Kinderbetreuungseinrichtungen, in der Schule, in der Ausbildung, in den Betrieben, an den Hochschulen und Volkshochschulen. Aber zum

Beispiel auch in den Familien, Vereinen und den verschiedensten Medien. Bildung ist Voraussetzung für gute Zukunftschancen und Teilhabe und Zugang zu unserer Gesellschaft.

Hier fehlt noch Text

Wir wollen Kunst und Kultur fördern

Kunst und Kultur tragen dazu bei Identität zu stiften und leisten einen Beitrag zur Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Kunst und Kultur vermitteln Bildung und können die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fördern und die Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Fragen. Kunst und Kultur sind aber auch international und ermöglichen einen Blick über den eigenen Tellerrand und Alltag hinaus. Kulturelle Vielfalt ist deshalb Bereicherung und Stärke zugleich.

- Wir wollen deshalb kulturelle Teilhabe fördern. Zum Beispiel dadurch, dass kulturelle Einrichtungen für alle zugänglich sind, sowohl im Hinblick auf die bauliche Barrierefreiheit als auch unter der Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten Einzelner.
- In Absprache mit den Kommunen soll ein „Kultur-Sozialticket“ eingeführt werden, das kostengünstigen bis freien Eintritt zu den kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen im Landkreis ermöglicht.
- Kunst und Kultur braucht Räume. Deshalb wollen wir Kreativwirtschaft unterstützen und die freie Kulturszene stärken.
- Kulturelle Bildung soll auch in den Schulen stattfinden können und nicht an fehlenden oder zu geringen Finanzmitteln scheitern. Wir setzen uns deshalb für einen „Fördertopf kulturelle Bildung“ ein, der die Finanzierung von Projekten der kulturellen Bildung ermöglicht.

Wir wollen den sozialen, gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und verteidigen

Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann weder verordnet werden, noch allein durch die Politik hergestellt und gesichert werden. Alle Menschen in unserem Landkreis können dazu beitragen, dass sich alle, die hier leben, ob alteingesessen oder neu hinzugezogen, dazugehörig fühlen, sich mit dem gesellschaftlichen Leben in unserem Landkreis verbunden fühlen. Dies erfordert auch eine demokratische Debatten- und Streitkultur; in der Kontroversen von Zuhören und konstruktiver Auseinandersetzung und Aushandeln geprägt sind, was auch Kompromissfähigkeit voraussetzt. Dies ist das Gegenteil von Populismus.

- Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung stärken den sozialen Zusammenhalt. Wir wollen deshalb bürgerschaftliches Engagement fördern, Bürgerbeteiligung ausbauen
- Wir wollen politische Entscheidungen transparenter machen.

Zuwanderung verändert unsere Gesellschaft und erfordert Offenheit, Respekt und Toleranz auf allen Seiten. Dies ist ein längerer und fortlaufender Prozess.

- Wir unterstützen deshalb die Erarbeitung eines Integrationsplans für den Landkreis und die Einrichtung eines Integrationsbeirats.
- Wir wollen die Arbeit von Vereinen, Initiativen und Organisationen, die Integrationsarbeit leisten, fördern und unterstützen. Ein wichtiger Bereich ist hierbei zum Beispiel die Integration durch Sport oder das Angebot interkultureller Veranstaltungen.

Grüne Sozialpolitik im Landkreis Augsburg heißt für uns deshalb:

- Wir unterstützen die Erarbeitung eines Integrationsplanes für den Landkreis und die Einrichtung eines Integrationsbeirates.
- Wir wollen die Jugend in die politische Willensbildung einbinden und fordern die baldige Einrichtung eines Jugendparlaments als beratendes Gremium zum Kreistag.
- In einer Weiterentwicklung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts wollen wir, dass kommunale Einrichtungen gefördert werden, damit wir alle zu Hause gut und kompetent versorgt alt werden können.
- Wir wollen die Einrichtung eines Senior*innenbeirats auf Landkreisebene.

Wirtschaftspolitik – *ökonomisch, sozial und ökologisch*

Wir wissen, dass wir uns im Landkreis Augsburg nicht auf wirtschaftlichen Erfolgen ausruhen dürfen, sondern immer wieder neue Ideen brauchen. Darum sehen wir die Förderung von Start-ups und neuen Talenten als große Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung. Wir GRÜNE wollen die Potenziale regionaler Wirtschaftskreisläufe und einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit nutzen. Die Vernetzung von Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und Verwaltungen wollen wir vorantreiben, um Kooperationen und Wissenstransfer zu erleichtern.

Grüne Wirtschaftspolitik im Landkreis Augsburg heißt für uns deshalb:

- Wir richten die kommunale Wirtschaftsförderung an nachhaltigen Kriterien wie Ökologie, Lebensqualität, Mitbestimmung, Sozialstandards und Geschlechtergerechtigkeit aus.
- Wir wollen regionale Produkte und Dienstleistungen, nachhaltigen Tourismus, Klimaverträglichkeit und den sparsamen Umgang mit Gewerbeflächen fördern.
- Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass der Landkreis seiner Verantwortung gerecht wird und bei der Ausschreibung, Vergabe und Beschaffung sämtliche rechtlich vorhandenen Spielräume nutzt um Regionalität, ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien zu berücksichtigen.
- Um Fairtrade und Nachhaltigkeitsaspekte stärker in den Fokus zu rücken, wollen wir zum Fairtrade-Landkreis werden. Einen entsprechenden Antrag hierzu haben wir im Kreistag eingereicht.